

# Gemeindenachrichten



20. Dezember 2020

Ev. Kirchengemeinde Bergisch Born

6. Jahrgang

*„Freuet Euch im Herr allewege,  
und abermals sage ich Euch:  
Freuet Euch!“*



Foto: W.Krüger

# Andacht zum 4. Advent

Wir beginnen diese Andacht im Namen Gottes.

Gott, der Vater, der uns nach seinem Bild geschaffen hat.

Gott, der Sohn, der uns durch sein Leiden und Sterben erlöst hat.

Gott, der Heilige Geist, der uns berufen und geheiligt hat.

Amen

## Eingangsgebet:

Herr unser Gott.

In dir sein, unser Gott, das ist alles.

Das ist das Ganze, das Vollkommene, das Heilende.

Wir brauchen nicht zu reden, damit du uns hörst.

Wir brauchen nicht aufzählen, was uns fehlt.

In dir sein, Gott, das ist alles, was wir uns erbitten.

Amen



**Lied: Ihr lieben Christen, freut euch nun**

[https://youtu.be/1NONb8s\\_SRk](https://youtu.be/1NONb8s_SRk)

1. Ihr lieben Christen, freut euch nun, bald wird erscheinen Gottes Sohn, der unser Bruder worden ist, das ist der lieb Herr Jesus Christ.

2. Der Jüngste Tag ist nun nicht fern. Komm, Jesu Christe, lieber Herr! Kein Tag vergeht, wir warten dein, und wollt'n gern bald bei dir sein.

## Psalm: Verse aus Psalm 102

Du wollest dich aufmachen und über Zion erbarmen;

Denn es ist Zeit, dass du ihm gnädig seist,

und die Stunde ist gekommen,

dass die Heiden den Namen des Herrn fürchten

und alle Könige auf Erden deine Herrlichkeit.

Denn er schaut von seiner heiligen Höhe,

der Herr sieht von Himmel auf die Erde, dass er das Seufzen der Gefangenen höre

und losmache die Kinder des Tode.

Amen

## Impuls zum Wochenspruch (Philipp 4,4.5b)

„Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich: Freuet euch! Der Herr ist nahe!“

Ein bekanntes Sprichwort sagt: „Vorfreude ist die beste Freude!“ Worauf freuen wir uns denn im Allgemeinen? Die Ferien, den Besuch der Freunde oder Familie, die neue Arbeitsstelle, auf Weihnachten? Im Allgemeinen sind es schöne Ereignisse, die in der nicht allzu fernen Zukunft liegen. Die Vorfreude darauf bestimmt positiv unseren Alltag, denn wir vertrauen ja fest darauf, dass das Ereignis auch eintritt! Wir erzählen unseren Mitmenschen davon. Wir bereiten uns beizeiten darauf vor. Das zukünftige Ereignis ist ein Stück Wirklichkeit in unserem Leben geworden. Allerdings kann die Wartezeit einem manchmal lange werden und die anfängliche Vorfreude durch alltägliche Probleme sehr auf die Probe gestellt werden.

Folgende kleine Geschichte ist mir vor wenigen Tagen in die Hände gefallen: Als Afrika noch ein beinahe unerforschter Kontinent war, machte sich der junge Missionar und Afrikaforscher

David Livingstone auf den Weg, den riesigen Kontinent zu erforschen. Mit 300 Trägern aus dem Stamm der Makololo brach er auf. Sie durchzogen gemeinsam weite Teile Afrikas. Da es sehr kostspielig war, ging nach einiger Zeit das Geld zur Neige. Um weitere finanzielle Mittel zu erhalten, musste Livingstone nach England zurückkehren. Er versprach seinen Gefährten so schnell wie möglich wiederzukommen. Ein Jahr verging, aber Livingstone kam nicht. Die Einheimischen verspotteten die Makololo: „Wo bleibt er denn, der weiße Mann?“ Die treuen Träger warteten ein zweites Jahr. Geduldig und vertrauend. Die Nachbarn höhnten lauter. Die Makololo aber sagten: „Unser Vater wird ganz gewiss wiederkommen. Ihr werdet es erleben. Wir freuen uns schon sehr!“ Und tatsächlich. Eines Tages kann ein Dampfschiff. Es war das aller erste, das den Fluss heraufkam. Als das Schiff anlegte, war der erste der es verließ David Livingstone und mit einem jauchzenden „Unser Vater!“ warfen sich ihm die Makololo an den Hals.“

Eine nette Geschichte, denn wir Christen leben ja auch in einer Zeit des (freudigen) Wartens. der Adventszeit. Denn auch unser Herr hat uns ja versprochen, dass er wiederkommt, allerdings zu einem ungleich höheren Ereignis. Dabei ist die Botschaft der Wiederkehr Jesu alles andere als eine Drohbotschaft, sondern eine freudige Nachricht! „Freut euch! Vergesst nicht, stellt euch darauf ein: Der Herr ist nahe!“ „Freut euch!“ Dieser Aspekt taucht über 40 Mal im Philipperbrief auf. Dabei waren die Umstände für Paulus alles andere als freudig. Er sitzt im Gefängnis und auch sonst hat er viele Probleme und Sorgen. Er hätte allen Grund gehabt, schlechte Laune zu verbreiten oder zu klagen. Stattdessen schreibt er: „Freuet

euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich: Freuet euch!“

Alle Zeit freuen? Wenn das doch immer so einfach wäre! Paulus meint uns alle! Nicht nur Einzelne, die Sonnyboys oder die rheinischen Frohnaturen, sondern auch die Skeptiker und die Schwermütigen. Alle sollen sich freuen. Und das allezeit, also immer, in jeder Lebenslage! Aber wie soll das gehen? Ist das nicht völlig realitätsfremd bei all den Problemen und Sorgen unserer Zeit?

Ich glaube, Paulus ging es nicht darum, dass die Gemeinde „auf Freude macht“! Das wäre Heuchelei!

Echte Freude hat immer einen Grund: „Freut euch im Herrn!“ Diese Art der Freude entsteht in der Gemeinschaft mit Jesus.

„Freut euch in Christus“ heißt dann: Seht nicht auf das was ihr seid, sondern auf das, was ihr in Christus seid! Nämlich geliebte Kinder Gottes, die nichts und niemand mehr aus seiner Hand reißen kann. Egal was kommt! Christus ist unser Trost. Im Leben, wie im Sterben! Dabei kommt es immer auf den Blickwinkel an. Denn was man ansieht, das macht man groß! Auf was fokussiere ich mich? Was fesselt meinen Blick? Sehen wir gebannt auf die eigenen Mängel und Defizite, die Nöte der Welt oder andere Menschen? Dann wird es mit der Freude schwierig!

„Freut euch in dem Herrn“ kann nur gelingen, wenn wir von uns weg und auf IHN schauen.

Diese Freude und das Vertrauen auf den Herrn sind unabhängig von unserer Lebenslage.

Eine Grundhaltung, die durchs Leben trägt.

Hans-Dieter Hüsich beschreibt die Freude der Christenmenschen wie folgt:

„Jeder soll es sehen, und jeder soll nach Hause laufen und sagen: Er habe Gottes Kinder gesehen, und die seien ungebrot-

# KOLLEKTEN

chen freundlich und heiter gewesen, weil die Zukunft Jesus heiÙe, und die Liebe alles überwinde, und Himmel und Erde eins wären, und Leben und Tod sich vermählten, und der Mensch ein neuer Mensch werde durch Jesus Christus.

„Der Gott aller Hoffnung erfülle uns mit aller Freude und Frieden im Glauben, dass wir immer reicher werden an Hoffnung durch die Kraft des Heiligen Geistes.“

Amen  
(PGV)



**Lied: Die Nacht ist vorgedrungen**

<https://youtu.be/18cBsAxx1Hs>

Die Nacht ist vorgedrungen, der Tag ist nicht mehr fern.

So sei nun Lob gesungen dem hellen Morgenstern!

Auch wer zur Nacht geweinet, der stimme froh mit ein.

Der Morgenstern bescheinet auch deine Angst und Pein.

## Stille Gebetszeit

## Vaterunser

## Segen

Der Herr segne und behüte dich, der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden. Amen

Datum	Klingelbeutel	Ausgang
20.12.20	Bergische Gefängnisgemeinde	Unterstützung der Griechisch-Evangelischen Kirche für soziale Arbeit u.a. Flüchtlingsarbeit und Altenhilfe
24.12.20		Brot für die Welt
26.12.20	Berliner Stadtmission Kältehilfe	Hilfen zu Erhaltung von Kirchengebäuden UEK / Stiftung KiBa
31.12.20	Open Doors	Verbreitung des Evangeliums in der Welt Vereinigte Evangelische Mission und Stiftung Deutsche Bibelgesellschaft

Kollekten vom 13.12.2020

Unterstützung Partnerkirche : 258,40€  
in Java

Binnenschiffer- und Seemannsmission : 196,60€

Wir danken Allen, die zu den Kollekten beigetragen haben.

Die nächsten Gottesdienste finden am **Heiligabend** (Outdoor- nur mit Anmeldung) und am

**2. Weihnachtstag** ( 9:30 und 18:00 Uhr - nur mit Anmeldung)

**Altjahresabend** ( 18:00 Uhr)



Sie erreichen uns auch online  
<https://bb-kirchengemein.de>